# Uff Baaselbieter Dütsch gseit

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **104 (1978)**

Heft 50

PDF erstellt am: **26.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## Uff Baaselbieter Dütsch gseit

Dr Zwüschehandel vertüürt alls zääme. Sogar d Gschpröötch mit em Heergott. Dänkch an d Chilleschtüür.

*Hans Häring*

### Das Zitat

Das Merkwürdigste an der Zukunft ist wohl die Vorstellung, dass man unsere Zeit später die gute alte Zeit nennen wird. *John Steinbeck*

### Herr Schüüch

fuhr auf der Simplonbahn Richtung Spiez. Er beabsichtigte in Spiez auszusteigen, um dort den Zug Richtung Interlaken zu nehmen. In seinem Coupé sass ihm ein Ehepaar gegenüber. In Goppenstein machte sich das Ehepaar auf, um im Speisewagen das Mittagessen einzunehmen. Es bat Herrn Schüüch, auf ihr Gepäck zu achten, da man nie sicher vor Bahndieben sei. Da das Ehepaar in Spiez noch nicht ins Coupé zurückgekehrt war, getraute er sich nicht umzusteigen und blieb im Zug sitzen und fuhr nach Bern. Geflissentlich bezahlte er dem Kondukteur den Zuschlag Spiez–Bern. *JD*

### Neid

«Der Junggeselle hat niemanden, mit dem er seine Sorgen teilen kann.»

Ehemann: «Warum sollte ein Junggeselle Sorgen haben?»

De legendäri Hoptme Räss het a de Bezirksgmeend wieder emol möse en Gegevoschlag entgeneh. Wos er aber wieder woode ischt, het er gsäät: «Im Grond gnoh wär i au deför, as mer en Stock use tuet, so lang as er no gsond ischt.» *Sebedoni*